

„Nichts diene bisher der breiten Masse“

Harsche Kritik an Bundesregierung und CSU beim politischen Aschermittwoch der SPD

Eggenfelden. Beim politischen Aschermittwoch der Jusos Niederbayern und der Rottal-InnSPD im Stadtsaal ging es gestern wie gewohnt ein wenig lockerer und angesichts von rund 30 Besuchern familiärer zu als bei den üblichen Veranstaltungen an diesem Tag. Doch die Kritik am politischen Gegner fiel dort genau so heftig aus.

„111 Tage war Schwarz-Gelb am Rosenmontag im Amt. Das ist eine Schnapszahl, weil die Regierung anders nicht auszuhalten ist“, wettete Hauptredner Michael Adam, Bürgermeister in Bodenmais. Die Regierungskoalition würde keine Verantwortung tragen wollen, sondern reine Klientelpolitik betreiben. „Kein Projekt hat bisher der breiten Masse gedient“, ärgerte sich Adam. Die Kanzlerin könne nicht klar Farbe bekennen und würde verschweigen, wie viel Sozialstaat zu erwarten sei. Der Grund sei die reine Angst vor schlechten Quoten in der anstehenden Wahl in Nordrhein-Westfalen. Seehofer sei ein neuer McCarthy, der hinter jeder Ecke den Sozialismus vermuten würde. „Es muss dafür gesorgt werden, dass Mindestlöhne und faire Regeln auf dem Arbeitsmarkt herrschen“, so Adam.

Kritik übte Deutschlands jüngster Bürgermeister am



Bei der Kundgebung der SPD: (v.l.) Ortsvorsitzender Lars Kniebler (Eggenfelden), Benjamin Lettl (Jusos), MdL Bernhard Roos, Kreisvorsitzende Renate Hebertinger, stv. Juso-Landesvorsitzender Thomas Asböck, Hauptredner Michael Adam und Juso-Kreisvorsitzender Christian Haas. – Foto: Müller

Kauf der Hypo-Alpe-Adria-Bank durch den Freistaat. „Was man nicht alles mit den 3,75 Milliarden Euro tun hätte können“, so Adam, der auch gleich einige Beispiele lieferte: Viele zusätzliche Lehrer beschäftigen oder allen bayerischen Studenten ganze 14 Jahre lang die Studiengebühren schenken. „Unvorstellbar, welche Werte da einfach verbrannt wurden“, sagte Adam. Gleichzeitig klafften große Löcher in den Haushalten der Kommunen. Die Frage sei nicht,

welcher Bürgermeister der beste Gestalter, sondern welcher der beste Insolvenzverwalter sei.

Freilich ließ Adam auch das Thema mit der Schweizer Steuersünder-CD nicht aus. Ständig habe sich die CSU als Sheriff aufgespielt und mit Vorliebe Bürgerrechte beschnitten – aber plötzlich, wenn es um Steuerflüchtige gehe, stünden die Bürgerrechte im Vordergrund. Schlechte Noten gab er der CSU auch bei der Bildungspolitik. Die Mittelschulreform hält er für

äußerst fragwürdig: „Das Problem liegt nicht bei den Hauptschulen, sondern an der überholten Dreigliedrigkeit des Schulsystems.“

Kein gutes Haar ließ Adam an der Bundesregierung, wenn es um die Pläne zum Gesundheitssystem („Die Kopfpauschale ist ungerecht, da sich Vermögende erneut rauszahlen können“) und zur Energiepolitik („Die morbiden Atomkraftwerke sollen in Betrieb bleiben, weil es einfach bares Geld bedeutet“) geht. Sein

Fazit zu Schwarz-Gelb: „Außer Spesen nichts gewesen.“

Einen Song von Silbermond („In Zeiten wie diesen“) nahm stv. Juso-Landesvorsitzender Thomas Asböck als Aufhänger für seine Rede. Immer noch befände sich der Staat in einer tiefen Wirtschaftskrise, ausgelöst durch die Finanzkrise. Auch die herrschende soziale Ungerechtigkeit sei nichts Neues. „Umso unverständlicher, weshalb sich die Bürger eine schwarz-gelbe Regierung leisten und dazu im Rottal zu viele Freie Wähler“, sagte Asböck. „Auch frei von Gewissen und Verantwortungsbewusstsein?“ fragte er.

Vorwürfe richtete er an Landrätin Bruni Mayer wegen „ihrer Krankenhausaffäre.“ Im Hinblick auf die Landratswahl im nächsten Jahr meinte Asböck: „Die Kreistagsmehrheit und den Landrat – beides überlassen wir besser nicht der CSU.“

Juso-Kreisvorsitzender Christian Haas begrüßte die Gäste, um dann gleich seine Freude darüber zu verkünden, dass mit der Veranstaltung am Aschermittwoch der NPD der Platz im Stadtsaal wieder erfolgreich verwehrt worden sei. MdL Bernhard Roos sagte in seinem Grußwort: „Die Schwarz-Gelb-Wähler sind langsam am Aufwachen. Der Winter ist vorbei, wir haben den Aufwind.“ – em